



Die Künstlerin Theresia Greter-Lustenberger an der Arbeit oberhalb von Luthern Dorf. Foto Plus Höffiger



Die «Längmatt», Luthern, gezeichnet von Theresia Greter-Lustenberger. Foto xvg

Eine Hommage an «Seppi a de Wiggere»

LUTHERN Vom 18. Oktober bis 2. November 2014 öffnet das Kultur-bad die Türen für die Herbstausstellung. Die Werke der Künstlerin Theresia Greter-Lustenberger sind inspiriert von der Napflandschaft und ihren Bewohnern und vielen religiösen Kostbarkeiten des Hinterlands.

Seit ihrer Geburt in Wolhusen im Jahr 1941 kennt Theresia Greter-Lustenberger die strukturreiche Landschaft um den Napf. Nach ihrer Ausbildung zur

Flachmalerin, Studien an der Kunstgewerbeschule Luzern und an der Sommerakademie Salzburg entdeckte sie ihr besonderes Talent für den Holzschnitt. In dieser ausdrucksstarken Technik ist ihre tiefe Verwurzelung in ihrer luzernischen Heimat spürbar.

Seit rund 40 Jahren lebt die Künstlerin mit ihrer Familie in Udligenswil, hat aber den Blick für die Landschaft und die Menschen des Luzerner Hinterlandes nie verloren. Ihre Ausstellung im Kultur-bad ist zugleich eine Hommage an Lieblingsorte und Napf-Sichtweisen von Josef Zihlmann, genannt Seppi a de Wiggere, zu dessen 100. Geburtstag.

Holzschnitte, Skizzen und kolorierte Zeichnungen

Theresia Greter-Lustenberger liebt alte Bauernhöfe, Weiler und Kapellen, aber auch die knorrigen Buchen der «Hagstelli» beim Ahorn an der Kantongrenze. Textausschnitte aus Josef Zihlmanns Werken geben den Bildern eine zusätzliche Dimension, stellen sie in einen grösseren Zusammenhang. In vielen Bildern erkennt der Betrachter Orte, wo sich Josef Zihlmann gerne aufhielt.

Neben den Holzschnitten präsentiert die vielseitige Künstlerin im Kultur-bad auch neue Skizzen und Zeichnungen.

Claudia Muff spielt auf

Morgen Samstag, 18. Oktober, 16 Uhr, findet in Luthern Bad im Kultur-bad die Vernissage der Ausstellung statt. Mit ihrem sensiblen und virtuosen Akkordeonspiel wird Claudia Muff an der Vernissage die Bilder klingen lassen. Dr. Lothar Kaiser kennt sowohl die Künstlerin als auch Josef Zihlmann gut und bringt mit seiner Laudatio die beiden Werke einander näher und zeigt gemeinsame Bezugspunkte auf. phä

Öffnungszeiten: Samstag, 25. Oktober/1. November, 14 bis 20 Uhr; Sonntag, 19./26. Oktober/2. November, 14 bis 18 Uhr; Mittwoch, 29. Oktober, 16 bis 20 Uhr; Donnerstag, 23./30. Oktober, 18 bis 21 Uhr; Freitag, 24./31. Oktober, 14 bis 20 Uhr, oder nach Vereinbarung, Tel. 041 978 14 38. Finissage: Sonntag, 2. November, 15 Uhr.